05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943
Faktor 20
Sa.

Die Winterwehrkämpfe der SA.

Von SA-Brigadeführer Obrt. Oberste SA.-Führung

Der Winterfeldzug 1941/42 stellte die deutsche Wehrmacht plötzlich vor Kampfaufgaben, wie sie in so dieser härtesten Form bis dahin noch nicht aufgetreten waren. Die Bolschewisten hatten in ihrer infernalischen Verderbtheit alle Vernichtungsmittel gegen Deutschland als den Mittelpunkt der Ordnung und des Aufbaus in Europa wie der Weltanschauung und Weltordnung ihrer Zerstörungswut gelegt. Der deutsche Soldat hat in dem, was sich vor ihm und hinter ihm abspielte, Größe und Ungeheuerlichkeit dieses Geschehens getragen. Nun gilt es, dem deutschen Heere für den Sieg im Osten immer neue nationalsozialistische Kämpfer anzubieten, die auch technisch auf die besonderen Verhältnisse des Krieges im Osten ausgerichtet sind. Dieser Kampfauftrag stellt an die nationalsozialistische Weltanschauung in der SS und ihren Waffenverbänden, die auch in ihrer Gliederung lebendiger Ausdruck mit der Wehrmacht gewollt der neue, ältere und jüngere Anordnung in einer Ausbildung des Erlebens müssen in der Wehrmacht Ordnung tätig, daß sie auch dann im Winter 1941/42 nur einen kurzen Winterausbildung allen waffenfähigen Männer begannen. Diese Ausbildung hat mit dem ersten Schneefall des Winters 1942 wieder eingesetzt und konnte darf der Unterbrechung durch den Oberkommando des Heeres mit dem Mittlern Kriegsjahr ebenfalls erweitert werden. Das DAF. hat in Erkenntnis der Wichtigkeit der unterwinterlichen Wehrerziehung durch die SS. die notwendigen Tage mit Zustande zur Verfügung gestellt.

In den Winterwochenstunden 1942, die in Januar und Februar in weit über 100 Orten in den verschiedensten Gebieten Deutschlands stattfinden, wird das Gelernte übertragt, ihre Fertigkeiten sich in freiem Wettkampf die Kameraden messen. Die Wettkämpfe sind Ausdruck des Leistungswillens und Kampfgeistes der SS, sie sind Ausdruck der Kameradschaft und Einsatzbereitschaft. Die Teilnehmerzahlen lassen sich noch nicht genau übersehen, da die Wettkämpfe in den Gebieten selbst in Ortsgruppen und Bezirken durchgeführt werden. Die Wettkämpfe sind Ausdruck der Kameradschaft und Einsatzbereitschaft. Die Teilnehmerzahlen lassen sich noch nicht genau übersehen, da die Wettkämpfe in den Gebieten selbst in Ortsgruppen und Bezirken durchgeführt werden. Die Wettkämpfe sind Ausdruck der Kameradschaft und Einsatzbereitschaft.

Das Laufen in der Mannschaft ist darüber hinaus eine Probe auf die Kameradschaft, denn keiner kann es darauf an, daß die Stärkste und Schnellste seine Kameraden im Stich läßt. Gegen Ende des Laufes [illegible] Kameraden [illegible] Kameraden [illegible] Kameraden

05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943

Niedersächsische Anekdoten

Erzählt von Herbert L. Schrader

Verwerfliches Tun

Die Schrojahnbubitäter schmunzelten, als sie eines Morgens die Kunde aus dem Marktbrunnen, ihrem Alten Schutzgeist, nach dem die Stadt einst ihren Namen bekommen hatte, mit einem Skorbut auf dem Kopf leben. Der Verkäufer des Schrojahnbubitäter Bieres konnte gelle auch. Aber dann setzte er sich hin und schrieb eine Notiz, wie das seit alten Tagen üblich war, daß wieder einmal „nächtliche Elemente" am Werk gewesen wären, und daß ihr verwerfliches Tun den guten Alten Schrojahn der Bäckerschaft preisgegeben hätte, daß darum gezügt werden könne.

Morgens sahen die Schrojahnbubitäter vom bösen Erwachen in der Zeitung. Sie schmunzelten nicht mehr. Jetzt wurde ihnen erst die Schwere der Situation klar.

Eigentlich wußte sich auch die Dollen jeden mit dem Amt befaßt haben, besser der Bäckerinnung nachzuhelfen auf dem Heimweg. Er sprach mit dem Bäckermeister Meinen Namen bekannt und fragte, ob es eigentlich schon bekannt wäre, wann der Tag gekäme.

„Klar, schon seit heute morgen", erteilte der Bäckermeister.

„Darf ich das nicht in meiner Zeitung bringen?"

„Na, wenn Sie wollen ..."

„Aber, Mann, natürlich will ich. Gegen Sie, wenn arbeitet der Hut?"

Da zwinkerte der Bäckermeister den schmunzelnden Kopf und sagte, ob das noch einen Skat reizen wäre.

„Na ist doch meine Gerne", flotterte der Redakteur.

Na, dann — alle, der Hut, den heute man, der den Alten Schrojahn auf den Kopf hatte", erzählte der Bäcker umständlich, „der lebte

Herren Dobermann, dem Besitzer des Schrojahnbubitäter Bieres".

Ein Unvergeßlicher

Lange hatte der reiche Rhinau-Müller darauf gewartet, daß der Bedauernswerte an ihm ins Haus kam, dem Freichen hatte nachher Dalien und Nunseln in das häßliche Gesicht geworfen, in dem die Sommersprossen noch zahlreicher waren als die Taler in ihrem Mittelbeutel.

Dann stand Christoph Bumen, der Hochstitbitter, pöhlich in der guten Stube. „Ein Mann möchte deine Tochter freien, Müller. Er ist immer nicht reich, auch nicht elegant. Zu den Jünglen gehört er nicht, aber ..."

Der Müller schnitt ihm das Wort ab: „Ist er ein guter Herr?"

„Ja will es meinen. Wer er ... Na, let, mir ist noch nie ein Antrag so schwer worden wie dieser. Und trotzdem will ich's hinter heilen, wenn ich für diese Heirat sung noch nur den Grünspanvorrat Kupfervitriolen nehme."

Da bli unsicherumhin, sieher Christ lehte der Müller.

Da drehte der Christoph verlegen sein Krempe seines schwarzen Hutes und sagte: „Mut, daß du den hast. Müller. Du mußt ihn aber ein guten Herz. Der heine ja freien will, den nämlich ich."

Jedes Saatgut sei es wirtschaftseigenes oder gekauftes muß gebeizt werden, sonst kann Krankheitserreger aufweisen. Beizung ist daher unbedingt erforderlich Ceresan Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten Original C. Farbenfabriken Aktiengesellschaft Elberfeld

Ein eigenes Haus durch siedlungsmäßigen Bungalow Siedlungsgesellschaft Bungalow m.b.H. Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 152

Pferdehalter Der Verkauf von Schlachtpferden findet Montag, den 25. Januar 1943, 10 Uhr, in Hütte statt. 2120 60 m. Kreisbauernschaft Hüttenstadt

Kühen Rinder u. größere Kälber und Gunstfälle Pferde Fuhr. Aug. Nordenbrock, Abdeckerei, 37 — Ruf 2

Vieh- und Schweine-Markt in Münstereifel am 25. Januar 1942

WAS DALL BRINGT, IST GUT!

Rindvieh-, Pferde- und Schweinemarkt am Mittwoch, dem 27. Januar 43, in Euskirchen auf dem Markt, beginnt 9 Uhr vormittags. Der Bürgermeister

Meßhalten — dann reicht's länger! Apotheker Pomps Kinderpflege soll auch der Gebrauchsanweisung entsprechend angewandt werden. Bei Säuglingen ist die Verdauungstätigkeit etwas Pflegeschwierigkeit unter Flasche. Es dürfen nur so viel Gramm gegeben werden, als Monate — Pomps Kinderpflege ist ein Qualitätsbegriff. APOTHEKER POMPS Kinderpflege

Achten Sie auf die ersten Anzeichen der Fuß-Pilz-Flechte! Die Fuß-Pilz-Flechte ist eine leicht übertragbare Hautinfektion, auch der sauberste Mensch kann von ihr befallen werden. Fußjucken und -nässen, schwammige Hautstellen zwischen den Zehen sind die ersten Anzeichen. Desinfizieren Sie schon bei den ersten Anzeichen sofort mit Ovis. Morgens und abends, ein paar Tropfen Ovis töten die Pilzerreger ab und Sie sind von der Fuß-Pilz-Flechte befreit. Alpine Chemische A.G. Berlin NW 7

Ebenso wie sich das farbverdichtete Pelikan-Schreibband länger benetzen läßt, wenn man es sich täglich wende, hält auch das Pelikan KOHLENPAPIER noch länger, wenn man es nach einiger Zeit so, wie es ist, noch einmal benutzt, anstatt es nach unten kommt. Die Typen heben dann anders stellen als vorher.

GUNTHER WAGNER, HANNOVER

Erleichterung bei Rheuma, Ischias, Gicht, Erkältungen und Stimmen im Kehlkopfbereich wirkt Togal. Tausende haben Togal schon seit Jahren gebraucht, Togal ist ein Qualitätsmittel. Es wirkt schnell und sicher. Es hilft bei Heiserkeit, Halsweh, Schnupfen, Husten, Grippe, Ischias, Rheuma, Gicht und Erkältungen.